

Jakob Schröder, Frank Micheel, Volker Cihlar, Andreas Mergenthaler

Übergänge in die Altersrente – Formen, Bedingungen und Konsequenzen

37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Gemeinsame Veranstaltung „Altern in Krisenzeiten – Neue Analysen zur Lebensqualität im Alter“
der Sektionen Alter(n) und Gesellschaft und Soziale Indikatoren

Trier, 10. Oktober 2014

Inhalt

- Projekt „Transitions and Old Age Potential“ (TOP)
- Erwerbsarbeit im rentennahen Alter in Deutschland
- Direkte und indirekte Übergänge in die Altersrente in Deutschland
- Zusammenhang verschiedener indirekter Übergänge in die Altersrente mit Humankapital und betrieblichem Kontext

Projekt "Transitions and Old Age Potential"

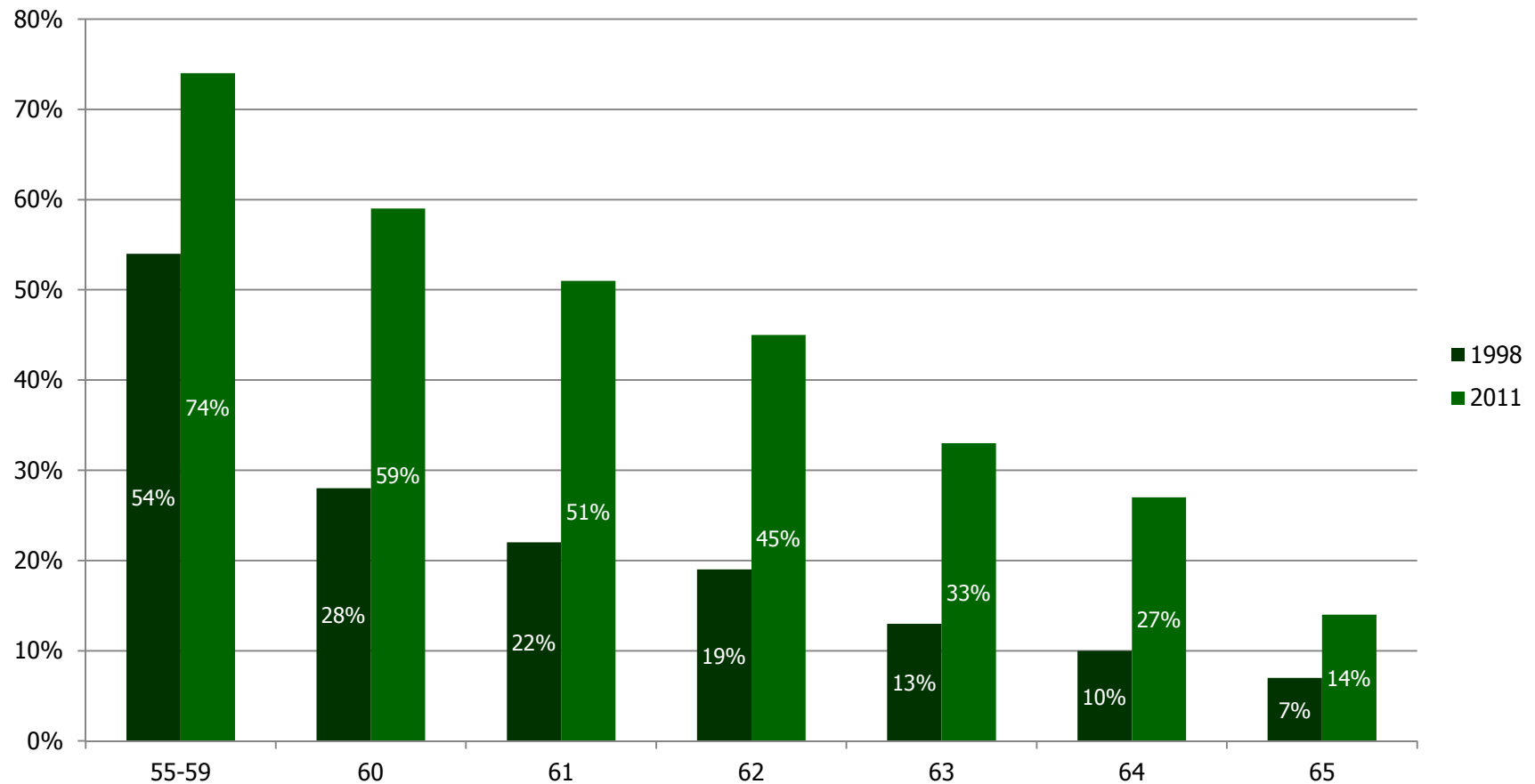
- Wie können die „jungen Alten“ zur Solidarität zwischen den Generationen beitragen?
- Erwerbsarbeit, Zivilgesellschaft und innerfamiliäre Beziehungen
- „Potenziale des Alterns“ → Tatsächliche Partizipation?
- Grundgesamtheit: Wohnbevölkerung in Deutschland, 55 bis 70 Jahre
- Welle 1, 2013: 5002 Personen (CATI)

Erwerbsarbeit im rentennahen Alter

- Politische Maßnahmen zur Förderung eines verlängerten Erwerbslebens in der Bundesrepublik Deutschland (vgl. Eichhorst 2011)
 - Schließung von Pfaden von den vorgezogenen Ruhestand
 - Anhebung der Mindestaltersgrenzen für den Renteneintritt
 - Einführung von Rentenabschlägen
 - Langfristige Anhebung der Regelaltersgrenze
- Kritik (z.B. van Dyk / Lessenich 2009)
 - Übertragung des Risikos eines vorzeitigen Erwerbsaustiegs auf Individuen
 - Fähigkeit zur Realisierung eines verlängerten Erwerbslebens abhängig von individuellen Ressourcen und Opportunitätsstrukturen

Erwerbsarbeit im rentennahen Alter

Altersspezifische Erwerbstätigenquoten in Deutschland, 1998 und 2011



Quelle: Noll/Weick 2013: 12, eigene Darstellung.

Direkte und indirekte Übergänge in die Altersrente

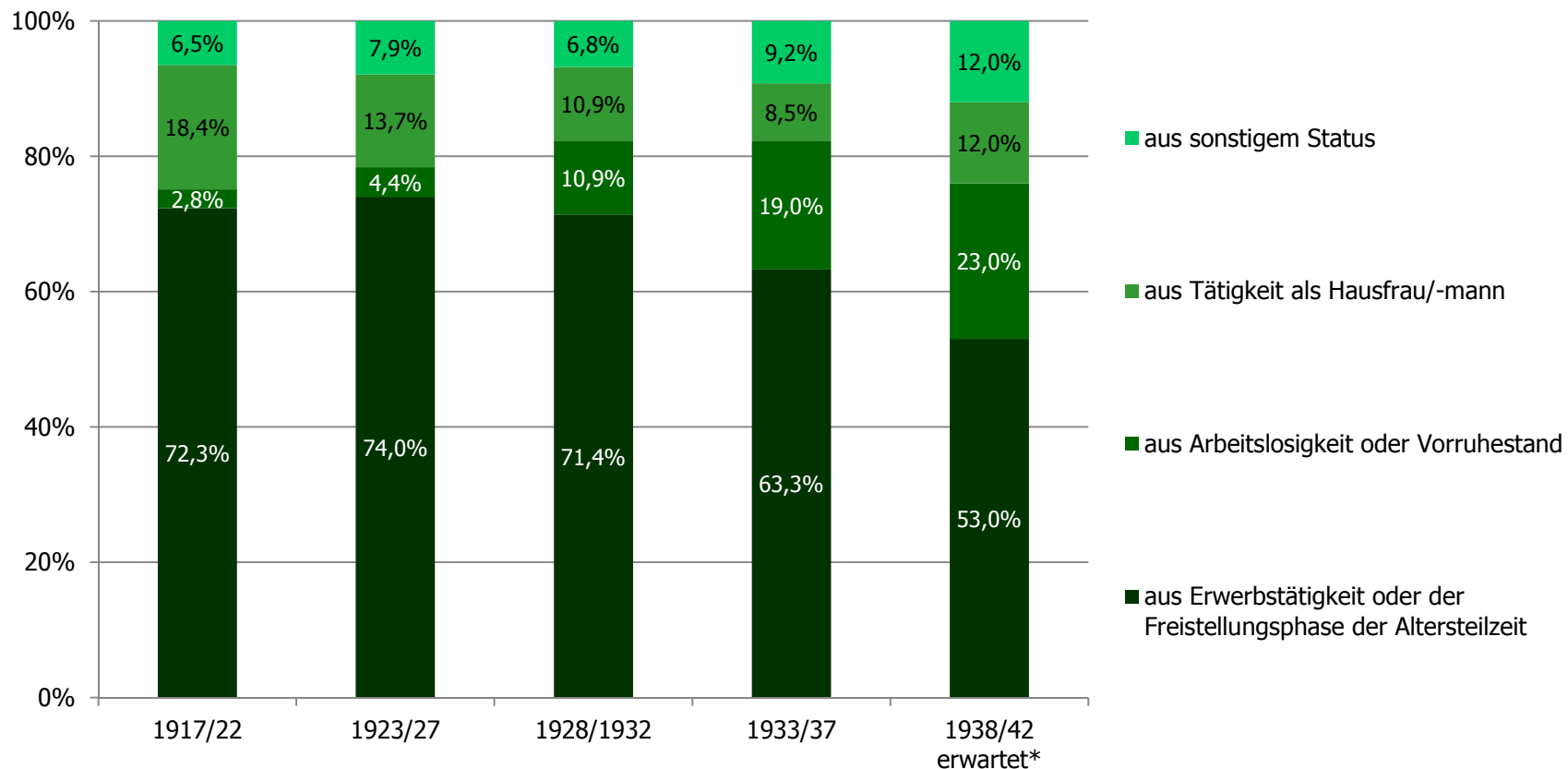
Typologie

Typ	Erwerbsstatus vor Altersrente	Typische Haupteinkommensquelle
Direkt	Erwerbstätig	Erwerbseinkommen
Indirekt	Freistellungsphase der Altersteilzeit	Erwerbseinkommen
	Vorruhestand	Vorruhestandsgeld
	Arbeitslosigkeit	Arbeitslosengeld (I/II)
	Erwerbsminderung	Erwerbsminderungsrente
	Status als Hausfrau/-mann	Transfer innerhalb des Haushalts
	Anderer Status	

Quelle: Eigene Darstellung.

Entwicklung von Übergängen in die Altersrente

Bundesrepublik Deutschland, Kohorten 1917/22 bis 1938/42



Quelle: Engstler 2006: 141, eigene Darstellung; *unter Berücksichtigung des Erwerbsstatus von Personen, die zum Befragungszeitpunkt (2002) noch keine Altersrente bezogen.

Relevanz des Humankapitals

- Höhere Erwerbstätigenquoten 60- bis 64-jähriger Personen bei höherem Bildungsgrad (Dietz/Walwei 2011)
- Höheres Arbeitslosigkeitsrisiko im Alter von über 50 Jahren bei längeren und häufigeren Arbeitslosigkeitsphasen (Rinklake/Buchholz 2011)
- Verlangsamung bzw. Umkehr des altersbedingten Leistungsrückgangs durch Teilnahme an Maßnahmen beruflicher Weiterbildung und lebenslangen Lernens (Skirbekk 2008)
- Höheres Risiko eines frühzeitigen Ausscheidens aus dem Erwerbsleben bei negativer Bewertung des Gesundheitszustands (Bäcker et al. 2009)

Relevanz des betrieblichen Kontexts

- Höheres Angebot altersbezogener Personalmaßnahmen in Organisationen mit einer größeren Zahl von Mitarbeitern (Leber et al. 2013)
- Höherer Anteil von Mitarbeitern im Alter von über 50 Jahren im öffentlichen Dienst (Leber et al. 2013)
- Zusammenhang zwischen dem Wechsel aus Erwerbstätigkeit in Nichterwerbstätigkeit und dem Anspruch auf eine Betriebsrente bei Unter-50-Jährigen, nicht aber bei Personen ab 50 Jahren (Engstler 2006)

Methode

Daten

- Studie „Transitions and Old Age Potential“ (TOP)
- Retrospektive Angaben zum Übergang in den Ruhestand
- Auswahl: Arbeiter und Angestellte
- Ausschluss von Personen, die aus dem Status als Hausfrau/-mann oder einem sonstigen Status in die Altersrente eintraten
- Geburtsjahrgänge 1942 bis 1951

Methode

Abhängige Variable

Übergang...	Kohorten		Gesamt
	1942/46	1947/51	
direkt aus Erwerbstätigkeit	57,1	54,4	55,9
aus der Freistellungsphase der ATZ	12,0	13,7	12,7
aus dem Vorruhestand	10,6	13,7	11,9
aus Arbeitslosigkeit	8,5	10,3	9,3
aus Erwerbsminderung	11,9	8,0	10,2
 Gültige Fälle	 624	 476	 1100

Quelle: TOP 2013, Bezug einer Altersrente aus eigener Erwerbstätigkeit, zuvor Arbeiter oder Angestellte.
Gewichtete Daten, eigene Berechnungen. Die Verteilung der Übergänge in den Kohorten 1942/46 und 1947/51 weicht geringfügig voneinander ab ($\text{Chi}^2=7,98$; $\text{df}=4$; $p<0,1$).

Methode

Unabhängige Variablen

Soziodemografische Variablen

Geburtsjahr	Range 1942-1951; AV=1947
Geschlecht: Weiblich	48,8%
Landesteil: Westdeutschland	72,9%

Humankapital

Bildungsniveau: Hoch	15,1%
Bildungsniveau: Mittel	15,6%
Bildungsniveau: Niedrig (Ref.)	69,4%
Berufliche Stellung: Hoch (Ref.)	20,8%
Berufliche Stellung: Mittel	49,2%
Berufliche Stellung: Niedrig	30,0%
Häufigkeit von Arbeitslosigkeitsphasen	Range 0-10; AV=0,5; SD=1,0
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung	Range 1-4; AV=3,4; SD=0,9
Gesundheitliche Probleme	Range 1-4; AV=1,9; SD=1,2

Betrieblicher Kontext

Zahl der Mitarbeiter: 250 und mehr (Ref.)	50,2%
Zahl der Mitarbeiter: 50 bis 249	15,1%
Zahl der Mitarbeiter: 1 bis 49	34,7%
Öffentlicher Dienst: Ja	29,8%
Vorliegen einer betrieblichen Altersvorsorge	19,4%

Quelle: Eigene Darstellung.

Methode

Regressionsmodell

- Multinomiale logistische Regression
(AV: Art des Übergangs in die Altersrente)
- Referenzkategorie: direkter Übergang aus Erwerbstätigkeit
- Schrittweiser Einschluss der unabhängigen Variablen
 - Block 1: Soziodemografische Variablen
 - Block 2: Humankapital
 - Block 3: Betrieblicher Kontext

Ergebnisse

Multinomiale Regression

Übergang aus ...

Einflussfaktoren	Freistellungsphase Altersteilzeit			Vorruhestand			Arbeitslosigkeit			Erwerbsminderung		
	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 1	Modell 2	Modell 3
	n=123			n=91			n=110			n=95		
Soziodemografische Variablen												
Geburtsjahr	1,046	1,062	1,059	1,027	1,101	1,004	1,086 [†]	1,060	1,059	0,937	0,899 [†]	0,899 [†]
Geschlecht: Weiblich	0,772	0,626 [†]	0,757	0,478**	0,292***	0,324***	1,313	1,452	1,634 [†]	0,947	0,842	0,831
Landesteil: Westdeutschland	1,610 [†]	1,207	1,142	1,537	1,356	1,234	0,433***	0,668	0,649	0,524**	0,640	0,638
Humankapital												
Bildungsniveau: Hoch		1,029	0,816		0,883	0,771		1,524	1,836 [†]		0,513	0,520
Bildungsniveau: Mittel		0,684	0,735		0,609	0,572		1,164	1,164		1,404	1,409
Bildungsniveau: Niedrig (Ref.)												
Berufliche Stellung: Hoch (Ref.)												
Berufliche Stellung: Mittel		1,377	1,263		3,142***	3,008***		0,990	1,010		1,312	1,314
Berufliche Stellung: Niedrig		0,585	0,730		1,482	1,544		0,766	0,797		1,811	1,890
Häufigkeit von Arbeitslosigkeitsphasen		0,360***	0,459**		0,696 [†]	0,760		2,225***	2,045***		0,591*	0,614*
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung		1,121	1,019		0,979	0,986		0,715**	0,789 [†]		0,790	0,819
Gesundheitliche Probleme		0,791***	0,803 [†]		1,074	1,080		0,920	0,879		4,723***	4,750***
Betrieblicher Kontext												
Zahl der Mitarbeiter: 250 und mehr (Ref.)												
Zahl der Mitarbeiter: 50 bis 249			0,442*			0,339*			2,080*			0,726
Zahl der Mitarbeiter: 1 bis 49			0,336***			0,811			1,793*			1,158
Öffentlicher Dienst: Ja			1,591*			1,016			0,242***			1,096
Vorliegen einer betrieblichen Altersvorsorge			2,053**			1,523			1,310			1,175

Quelle: TOP (2013); Bezug einer Altersrente aus eigener Erwerbstätigkeit, zuvor Arbeiter oder Angestellte. Gewichtete Daten, eigene Berechnungen, n=952. Referenzkategorie: Direkter Übergang aus Erwerbstätigkeit (n=533). [†] p<0,1; * p<0,05; ** p<0,01; *** p<0,001. Pseudo-R-Quadrat (Nagelkerke): 0,06 (Modell 1); 0,41 (Modell 2); 0,46 (Modell 3).

Zusammenfassung

- ➔ Die Zahl der Arbeitslosigkeitsepisoden im Erwerbsleben, die berufliche Stellung, die Teilnahme an beruflicher Weiterbildung sowie gesundheitliche Probleme gegen Ende des Erwerbslebens stehen in Zusammenhang mit spezifischen indirekten Übergängen in die Altersrente
- ➔ Für Übergänge aus der Freistellungsphase der Altersteilzeit und aus Arbeitslosigkeit weisen die Zusammenhänge mit der Zahl der Arbeitslosigkeitsepisoden, der Anzahl der Mitarbeiter und der Beschäftigung im öffentlichen Dienst in verschiedene Richtungen
- ➔ Übergänge aus der Freistellungsphase der Altersteilzeit sind zudem mit geringeren gesundheitlichen Problemen bei Erwerbssende und dem Vorliegen einer betrieblichen Altersvorsorge assoziiert

Vielen Dank!

Für weitere Informationen:

andreas.mergenthaler@bib.bund.de (Projektkoordination)

www.bib-demografie.de/top/

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
Friedrich-Ebert-Allee 4
65185 Wiesbaden

Literatur

Bäcker, Gerhard / Brussig, Martin / Jansen, Andreas / Knuth, Matthias / Nordhause-Janz, Jürgen (2009): Ältere Arbeitnehmer. Erwerbstätigkeit und soziale Sicherheit im Alter. Wiesbaden: VS.

Brussig, Martin (2012): Weiter steigendes Renteneintrittsalter, mehr Renteneintritte aus stabiler Beschäftigung, aber zunehmend geringere Altersrenten bei Langzeitarbeitslosen. Aktuelle Entwicklungen beim Rentenzugang (Altersübergangs-Report 02). Available online: <http://www.iaq.uni-due.de/auem-report/2012/2012-02/auem2012-02.pdf>, Access March 7, 2014.

Dietz, Martin / Walwei, Ulrich (2011): Germany – No Country for Old Workers? In: Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung, 44, 363-376.

Eichhorst, Werner (2011): The Transition from Work to Retirement. In: German Policy Studies, 7, 107-133.

Engstler, Heribert (2006): Erwerbsbeteiligung in der zweiten Lebenshälfte und der Übergang in den Ruhestand. In: Tesch-Römer, Clemens / Engstler, Heribert / Wurm, Susanne (Hrsg.): Altwerden in Deutschland. Sozialer Wandel und individuelle Entwicklung in der zweiten Lebenshälfte, Wiesbaden: VS, 85-154.

Leber, Ute / Stegmaier, Jens / Tisch, Anita (2013): Altersspezifische Personalpolitik. Wie Betriebe auf die Alterung ihrer Belegschaften reagieren. In: IAB Kurzbericht, 13.

Literatur

Noll, Heinz-Herbert / Weick, Stefan (2013): Strategie des „active ageing“ in Deutschland besonders erfolgreich. Objektive und subjektive Indikatoren zum Übergang in den Ruhestand im europäischen Vergleich. In: Informationsdienst soziale Indikatoren, 50, 11-16.

Rinklake, Annika / Buchholz, Sandra (2011): Increasing inequalities in Germany: Older people's employment lives and income conditions since the mid-1980s. In: Blossfeld, Hans-Peter / Buchholz, Sandra / Kurz, Karin (Hrsg.): Ageing populations, globalization and the labor market. Comparing late working life and retirement in modern societies, Cheltenham: Edward Elgar, S. 35-64.

Skirbekk, Vegard (2008): Age and Productivity Capacity: Descriptions, Causes and Policy. In: Ageing Horizons, 8, 4-12.

van Dyk, Silke / Lessenich, Stephan (2009): Ambivalenzen der (De-)Aktivierung: Altwerden im flexiblen Kapitalismus. In: WSI-Mitteilungen, 10, 540-546.